

# Rottum Bote

Die Wochenzeitung der Schwäbischen Zeitung für Ochsenhausen, Illertal und Umgebung

Wir sind für Sie da!

**Beratung &  
Verkauf unter**  
☎ **0 73 52-23 76**

Abholung nach Terminvereinbarung



Schloßstraße 39 | 88416 Ochsenhausen

## Video-Begegnung: Deutsch-französischer Tag

Freunde aus Ochsenhausen und La Fère treffen sich virtuell und schicken Videobotschaften

OCHSENHAUSEN (sz) - Das Partnerschaftskomitee der Stadt Ochsenhausen greift in der aktuellen Situation zu Medien und Hilfsmitteln, um die Kontakte mit ihren Partnerstädten am Leben zu halten. Erster Anlass in diesem Jahr war der deutsch-französische Tag am 22. Januar. Dieser Gedenktag soll an den Élysée-Vertrag von 1963 zwischen Frankreich und Deutschland erinnern, welcher die Freundschaft zwischen diesen beiden Ländern wieder festigte, nachdem zuvor drei schlimme Kriege innerhalb von 70 Jahren verheerende Folgen auf beiden Seiten gebracht hatten.

Mit einer Videobotschaft aus der Stadt Ochsenhausen unterstützte das Partnerschaftskomitee die Stadt La Fère, die anlässlich des deutsch-französischen Tages eine Ausstellung mit kleiner Feierlichkeit im Rathaus vorbereitet hatte. In ihren Ansprachen, die Teil der Videobotschaft waren, gingen Bürgermeister Andreas Denzel und Partnerschaftskomitee-



Ochsenhauser Schüler schicken Grüße nach La Fère.

SCREENSHOT: PRIVAT

Vorsitzender Lothar Merk auf das 40. Jubiläum dieser Städtepartnerschaft ein, das bereits auf vergangenes Jahr fiel, aufgrund der Corona-Pandemie aber nicht mit einer Begegnung gefeiert werden konnte.

Hauptbestandteil der Videobotschaft waren Lerninhalte, Sketche, Lieder, Weih-

nachtsbräuche und Grüße von Klassen der Grundschule, Gemeinschaftsschule, Realschule und des Gymnasiums Ochsenhausen, die an Lehrer und Schüler, aber auch an das Rathaus mit der neuen Bürgermeisterin und die langjährigen Freunde in La Fère gerichtet wurden. Ein separates Video der Landesakademie

schloss sich an, worin Professor Dr. Klaus K. Weigele durch die barocken Räume dieser Einrichtung führte.

Parallel zu diesem virtuellen Gruß aus Ochsenhausen wurden vom Rathaus Prospekte, Heimatbriefe und der Veranstaltungskalender in die französische Partnerstadt geschickt.

Auch in La Fère wurde fleißig auf diesen wichtigen Tag hingearbeitet. Unter Anwesenheit einiger Bürger, Lehrer und Freunde des Partnerschaftskomitees wurden im dortigen Rathaus Ansprachen von Bürgermeisterin Marie-Noëlle Vilain und dem zuständigen Gemeinderat Benoît Péon gehalten und live über eine Video-Konferenz übermittelt. Ähnlich wie aus Ochsenhausen wurde der Wunsch nach baldigen Begegnungen auf den verschiedenen kulturellen Ebenen von Schüleraustauschen über sportliche Veranstaltungen bis hin zu Konzerten geäußert.

Wie das Ochsenhauser Partnerschaftskomitee mitteilt, hoffen die Mitglieder, „dass die wirklich langjährige Freundschaft mit den Laférois bald wieder mit Leben gefüllt wird, aber auch, dass das 40-jährige Jubiläum nachgefeiert werden kann und dass sich nach dem Ende der Pandemie wieder Bürger jeden Alters für diese völkerverbindende Freundschaft interessieren“.

ANZEIGE

## Neueste 3D Messtechnik

**Wir messen Ihre neue  
Brillenglasstärke!**

**Jederzeit!**

**Wir haben für Sie geöffnet!**



**WAHL  
OPTIK**

Ochsenhausen  
Marktplatz 37  
Tel. 07352/4000

Babenhausen  
Auf der Wies 18  
Tel. 08333/3366





Irene Schrunner aus Oberopfingen schreibt: „Seifenblasenexperimente bei klirrender Kälte“.

FOTO: IRENE SCHRUNNER



Raphael Krieger schreibt: „Ein neugieriges Hermelin, das aus seinem Bau neugierig den Überblick behält“.

FOTO: R. KRIEGER

## Rottum Bote

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

Sie haben ein schönes Foto, das Sie gerne an dieser Stelle veröffentlicht sehen möchten? Gerne drucken wir dieses auf unserer Seite „**Bilder der Woche**“ honorarfrei ab, ob Vereinsausflug, Kindergarten- oder Schulfest. Bitte schicken Sie maximal zwei Fotos im JPG-Format mit einer Bildgröße von mindestens 500 KB an [redaktion@rottumbote.de](mailto:redaktion@rottumbote.de) mit einer kleinen Bildunterschrift sowie den Namen des Fotografen. Die Veröffentlichung ist abhängig von der Qualität und dem vorhandenen Platz. Wichtig ist auch, dass die Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind und diese keine gewerblichen Zwecke verfolgen. Die Motive sollten aus dem Verbreitungsgebiet des „Rottum Bote“ stammen bzw. bei Ausflugsmotiven von Vereinen aus dem Verbreitungsgebiet sein. Ihre Redaktion



Johann Willburger aus Erolzheim hat von „Erwin's Schafferde“ im Rottal fotografiert.

FOTO: JOHANN WILLBURGER



Bruno Gerner schreibt: „Der Weg zur Kapelle beim Wolfeshof in Mittelbuch.“

FOTO: BRUNO GERNER



Florian Rapp aus Kirchdorf schreibt: „Morgenstimmung am Opfinger Baggersee bei frostigen -11°C“

FOTO: FLORIAN RAPP



Hans Pauli schreibt: „Die Hauskatzen Samy und Namy sehnen das Ende der Ausgangsbeschränkungen herbei“.

FOTO: HANS PAULI



„Coole-Kanten-Kunst“, das kann nur ein gewisser Herr Winter, schreibt Franz Baur aus Goppertshofen.



## Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 116117.

## Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 0180/1929343.

## Notdienst der Augenärzte

0180/1929350.

## Notdienst der Zahnärzte

01805/911610.

## Notdienst der Apotheken

Samstag ab 8.30 Uhr  
**Apotheke im Ärztehaus**, Bi-  
berach, Zeppelinring 7, 07351/  
1800018.

Sonntag ab 8.30 Uhr  
**Gabler-Apotheke**, Ochsen-  
hausen, Bahnhofstr. 25/1,  
07352/8411.

Adresse und Telefonnummer der diensthabenden Apotheke erhalten Sie kostenfrei unter 0800 002 28 33.

## Rotes Kreuz

Krankentransport, Notarzt  
Tel. 07351/19222

## Sozialstation Rottum

- Rot - Iller e.V.  
Kranken- und Altenpflege,  
Haus- und Familienpflege,  
Ochsenhausen, Kranken-  
hausweg 28, Tel. 07352/92300

## Telefonseelsorge

Oberschwaben-Allgäu  
kostenfrei - rund um die Uhr  
Tel 0800/1110111 und 1110222

## Soziale Dienste

Hospizgruppe Ochsenhausen/Illertal  
Begleitung für Schwerkranken  
und Sterbende, Einsatzleitung  
Agnes Ohmann Tel.  
08395 - 1066, Renate Steur Tel.  
07354 - 7636.

## Nachbarschaftshilfe

Tel. 07352/2266.

# Neue Orgel für die Herz-Jesu-Kapelle

Pfeifenorgel wurde in Nagold vor dem Abbruch bewahrt –  
Derzeit werden die Holz- und Metallpfeifen eingebaut und intoniert

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Herz-Jesu-Kapelle in Ochsenhausen hat eine neue Orgel. Die Pfeifenorgel, Baujahr 1971, stammt aus dem ehemaligen Lehrerseminar in Nagold (Landkreis Calw) und wurde dort nicht mehr gebraucht. An ihrem neuen Standort in Ochsenhausen soll sie voraussichtlich am 9. Mai geweiht werden.

Ein paar Monate nach Thomas Fischers Amtsantritt als Dekanatskirchenmusiker in St. Georg zeigte ihm Dekan Sigmund F. J. Schänzle im Januar 2018 die Reiser-Orgel der Krankenhauskapelle in Ochsenhausen. Schließlich war die elektronisch-analoge Orgel in der Herz-Jesu-Kapelle in die Jahre gekommen. Da die historische Gabler-Orgel in der Basilika für den regulären Unterricht nicht zur Verfügung steht, „ist ein gutes Übe- und Unterrichtsinstrument im Rahmen meines Dekanatsauftrags in der Herz-Jesu-Kapelle unerlässlich“, erklärt Thomas Fischer.

Doch die Reiser-Orgel in der Krankenhauskapelle von 1973 ist laut Fischer zwar „solide im Stil der 70er-Jahre erbaut, würde aber in klanglicher Hinsicht den größeren Raum der Herz-Jesu-Kapelle nicht zufriedenstellend füllen“. Passenderweise bekam der Dekanatskirchenmusiker im April 2019 von Prof. Dr. Klaus K. Weigele, Direktor der Landesakademie, eine



Die Orgelweihe ist für den 9. Mai geplant. FOTO: MICHAEL SCHILLING

Nachricht des Bezirkskantors Peter Ammer aus Nagold weitergeleitet. Dort wurde eine Pfeifenorgel angeboten – gegen eine Spendenquittung bei Selbstabholung.

Thomas Fischer war der einzige Interessent und stellte schnell fest, dass das Gebäude in Nagold umgebaut wurde und das Instrument kurz vor dem Abbruch stand. Mit Orgelbaumeister Eduard Wiedenmann aus Oberessendorf fuhr er daraufhin nach Nagold, um die Orgel anzuschauen. „Wir sind beide schnell übereingekommen, dass sich der Ab- und neuerliche Aufbau dieses Instruments lohnen würde, da die großzügigen Pfeifenmensuren gute klangliche Ergebnisse in unserer Herz-Jesu-Kapelle versprechen“, erzählt Fischer.

Der Kirchengemeinderat gab sein Ja zu diesem Vorhaben. Kurz darauf wurde das Instrument in Nagold abgebaut

und mit einem Lastwagen nach Ochsenhausen transportiert. Nachdem die Orgelteile zunächst zwischengelagert worden waren, kamen sie Ende vergangenen Jahres in die Werkstatt nach Oberessendorf. Eduard Wiedenmann musste die Orgel ihrem neuen Standort anpassen und ein Gehäuse bauen.

Anfang Februar brachte Wiedenmann mit seinen Mitarbeitern die Orgelteile in die Herz-Jesu-Kapelle. Gehäuse- und Pfeifen mussten vom Lastwagen auf die Empore geschafft werden. Inzwischen ist das Gehäuse aufgebaut, die Mechanik eingehängt und die Prospektpfeifen eingesetzt. Seit vergangener Woche werden die Holz- und Metallpfeifen eingebaut und intoniert. „Die Orgelpfeifen dem Raum anzupassen ist immer eine spannende Aufgabe für den Intonateur“, so Thomas Fischer.

**Rottum  
Bote**

Redaktion:  
Gerd Mägerle (verantwortlich)  
Tobias Rehm, Telefon (07351) 5002-77  
E-Mail: redaktion@rottumbote.de

Anzeigenverkauf:  
Gewerbliche Anzeigen  
Telefon (07351) 500240, Fax (07351) 2955 996999  
Zustellung und Vertrieb:  
Servicecenter, Telefon (07351) 2955 5555

Verlag:  
Schwäbische Zeitung Biberach GmbH & Co. KG  
88400 Biberach, Marktplatz 35  
Geschäftsführung: Juliana Rapp  
(verantwortlich für Anzeigen)  
Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben, 89079 Ulm  
Auflage: 14 800 Exemplare - Kostenlose Verteilung  
wöchentlich am Mittwoch an die Haushalte im  
Verbreitungsgebiet:  
Bechtelrot, Bellamont, Berkheim, Binnrot, Bonlanden,  
Dettingen, Edelbeuren, Edenbach, Egelsee,  
Ehrensberg, Eichbühl, Eichen, Eichenberg, Ellwangen,  
Englswiller, Erlenmoos, Erolzheim, Fürmoos,  
Goppertshofen, Gutenzell, Haslach, Hattenburg, Hürbel,  
Illerbach, Kirchberg, Kirchdorf, Laubach, Mettenberg,  
Mittelbuch, Niedmühl, Oberöfingen/Unteröfingen,  
Oberstetten, Ochsenhausen, Reinstetten, Ringschnait,  
Rot an der Rot, Rottum, Sinnigen, Spindelweg,  
Steinhausen/Rottum, Tannheim, Tristolz, Wenedach,  
Zell an der Rot, Zillshausen.  
Einzelverkaufspreis EUR 0,26

## ANZEIGE

**utZ**  
LEBENSMITTEL

**Ihr Frischmarkt**  
mit der persönlichen Note

**Wir sind für Sie da:**  
Montag bis Freitag  
durchgehend  
8.00 – 18.00 Uhr  
Samstag  
7.30 – 12.30 Uhr

**UTZ LEBENSMITTEL**  
OCHSENHAUSEN  
BAHNHOFSTR. 25  
TEL. 073 52/8474

**Angebote gültig von 24.02. - 02.03.2021 // Obst & Gemüse gültig von 24.02. - 27.02.2021**

**Für einen guten Start in den Tag**

**Jacobs Krönung**

gemahlen  
1 kg=7.98  
500 g Pg.

~~5.99~~

**3.99€**

**Abate Fetel Birnen** K.I.I

aus Italien  
1 kg



**2.39€**

**Ehrmann Almighurt**

3,8 % Fett  
versch. Sorten  
1 kg=2.58  
500 g Gl.  
zzgl. Pf. -.15

~~1.69~~

**1.29€**

**Eissalat** K.I.I

aus Spanien  
1 St.



**-.99€**

**Kölln Haferflocken**  
• blütenzart  
• kernige

1 kg=2.38  
500 g Pg.

~~1.49~~

**1.19€**

**Wasa Broed**

versch. Sorten  
100 g ab -.43  
200-230 g Pg.

~~1.39~~

**-.99€**

ANGEBOTE DER WOCHE

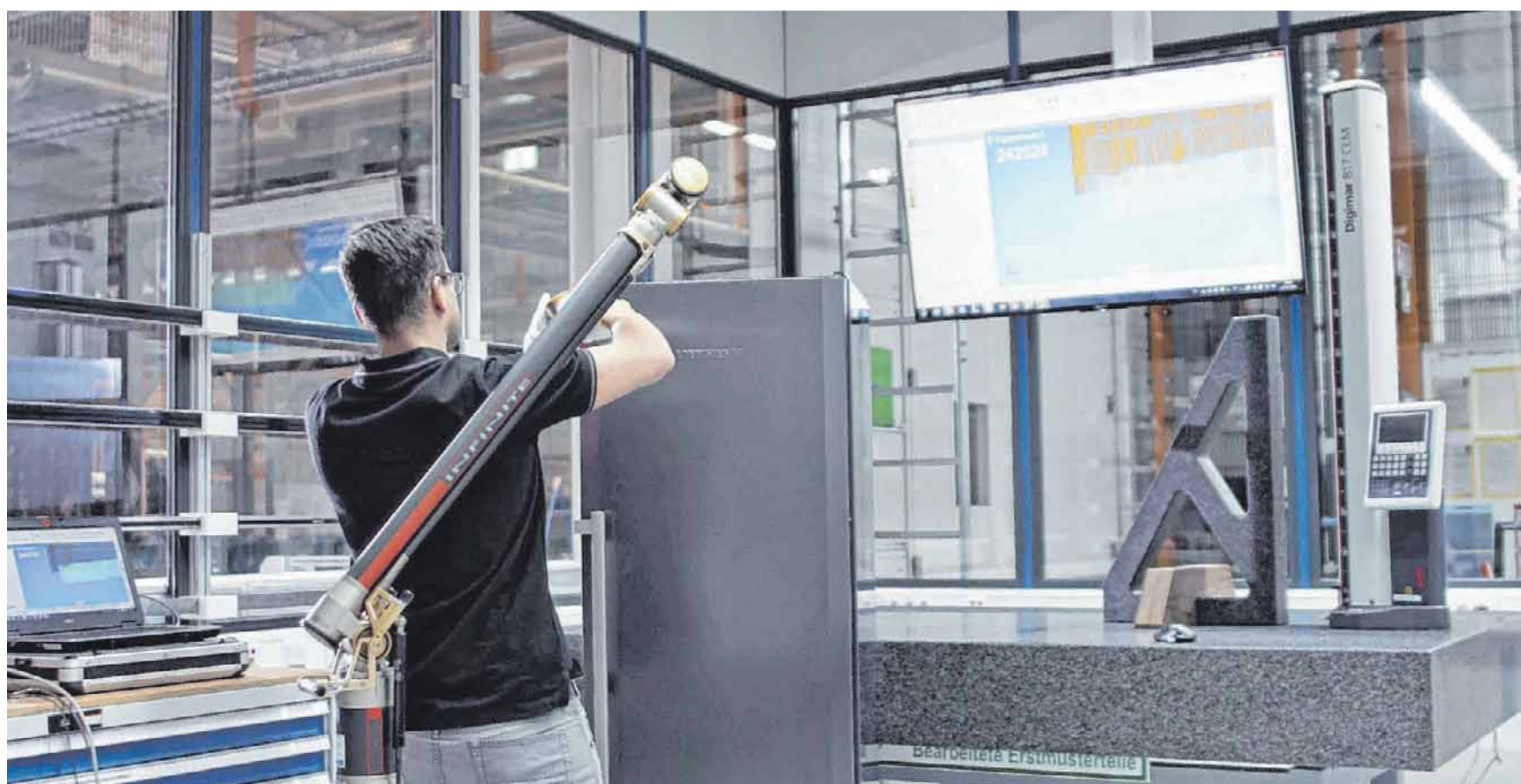
**Die Wurstmacher**  
**Risstal**  
METZGEREI

**Angebot der Woche**  
gültig vom 22.02. bis 27.02.2021

|                                                                                                       |                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| <b>Cordon Bleu</b><br>pfannenfertig paniert                                                           | 100 g <b>-.99 €</b>          |
| <b>Schweinegeschnetzeltes</b><br>natur und mariniert                                                  | 100 g <b>-.99 €</b>          |
| <b>Bierschinken</b><br>mager und saftig                                                               | 100 g <b>1.39 €</b>          |
| <b>Fleischwurst im Ring</b><br>frisch aus dem Rauch                                                   | 100 g <b>-.99 €</b>          |
| Angebot aus der  | gültig 22.02. bis 06.03.2021 |
| <b>Joghurtbrot</b>                                                                                    | 300 g <b>2.29 €</b>          |

Hartmann Oberschw. Fleisch- und Wurstspezialitäten Telefon 07352/939211





„Markt für technische Konsumgüter hat sich schnell erholt“: Ein Liebherr-Mitarbeiter bei der Qualitätsprüfung in Ochsenhausen.

FOTO: LIEBHERR

## Liebherr profitiert vom Fokus auf das eigene Zuhause

Hausgeräte-Sparte zieht für 2020 positive Bilanz – Geräte zur Impfstoff-Lagerung spielen derzeit eine große Rolle

Von Tobias Rehm

OCHSENHAUSEN - Medikamentenkühlgeräte, Laborkühlgeräte und Ultratiefkühlschränke: Bei der Hausgeräte-Sparte der Firma Liebherr rücken in der Corona-Pandemie verstärkt Produkte in den Fokus, die empfindliche Impfstoffe lagern können. „In der aktuellen Situation spielen diese Geräte für die Sparte Liebherr-Hausgeräte eine wichtige Rolle“, sagt Steffen Nagel. Grundsätzlich werde für das laufende Jahr „verhalten optimistisch“ geplant, so der Geschäftsführer Sales und Marketing der Spartenobergesellschaft Liebherr-Hausgeräte GmbH. „Die Pandemie hat uns allerdings auch gezeigt, dass valide Vorhersagen in diesen herausfordernden Zeiten sehr schwierig sind.“

Sowohl Steffen Nagel als auch Matthias Zettler, Geschäftsführer Finance und Administration der Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH, lassen in ihren Antworten auf Fragen, die die „Schwäbische Zeitung“ gestellt hatte, durchscheinen, dass das vergangene Jahr ein gutes für die Hausgeräte-Sparte mit Hauptsitz in Ochsenhausen war. Zwar sei 2020 ein Jahr „mit Höhen und Tiefen“ gewesen, „doch im

Gegensatz zu anderen Wirtschaftssektoren hat sich der Markt für technische Konsumgüter schnell erholt“, erklärt Steffen Nagel.

Konkrete Zahlen zum Umsatz oder zu den in Ochsenhausen im vergangenen Jahr produzierten Geräten nennen die Verantwortlichen zwar nicht, Matthias Zettler spricht aber von einer „positiven Bilanz“ für Ochsenhausen. „Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir sogar einen moderaten Zu-



Steffen Nagel

FOTO: LIEBHERR

wachs.“ Als Richtwert nennt das Unternehmen auf seiner Homepage eine Jahresproduktion „von etwa 827 000 Geräten“ in Ochsenhausen.

Die Gründe für die gestiegene Nachfrage liegen für Steffen

Nagel auf der Hand. „Größter Umsatztreiber ist der starke Fokus auf das eigene Zuhause.“ Das vermehrte Kochen in den eigenen vier Wänden und die damit verbundene stetige Nachfrage nach Geräten für die Lagerung von Lebensmitteln seien dabei von „zentraler Bedeutung“.

Die Menschen seien darauf bedacht, seltener Lebensmittel einzukaufen und fröhen beispielsweise auch mehr Vorräte ein. Denkbar sei zudem, dass der gute Absatz und die Mehrwertsteuersenkung in einem Zusammenhang stehen. „Bei einem hochwertigen Kühl- oder Gefriergerät spürt der Endkunde diese monetäre Entlastung natürlich schon deutlicher als bei anderen Dingen des täglichen Lebens“, so Steffen Nagel. Aber nicht nur der deutsche Markt, sondern auch der europäische insgesamt habe sich „erfreulich entwickelt“.

Abseits von Geräten für das Zuhause entwickelt und produziert Liebherr eigenen Angaben zufolge „seit vielen Jahren auch für den Bereich Scientific und Health Care“, sprich Biotechnologie, Pharmaforschung oder Gesundheitswesen. So stellt das Unternehmen Medikamentenkühlgeräte für Apotheken, Arztpraxen und Krankenhäuser, Kühlgeräte für La-

bore sowie Ultratiefkühlschränke, die für Temperaturen von minus 40 bis minus 86 Grad Celsius ausgelegt sind, her. „Somit sind sie



Matthias Zettler

FOTO: LIEBHERR

geeignet, um einige der derzeit benötigten Impfstoffe zu lagern“, sagt Steffen Nagel über die Ultratiefkühlschränke.

Er unterstreicht, dass in diesen Labor- und Forschungsbereichen „besonders hohe Anforderungen in puncto Temperaturstabilität, Sicherheit oder Dokumentation“ gestellt würden. „Wenn Geräte da nicht alle notwendigen Vorgaben erfüllen, können im Fall eines Geräteausfalls schnell hohe Schäden entstehen oder die Forschungsarbeiten mehrerer Jahre zunichte gemacht werden.“

Zu den Auswirkungen der generell gestiegenen Nachfrage auf die Produktion in Ochsenhausen verweist Matthias Zettler auf „einen festen Plan in puncto Produktionsmenge für das laufende Jahr“. Um hierfür die „geplante Erhöhung der Produktionsmenge“ umsetzen zu können, sei zum Februar „in größerem Umfang“ die Nachschicht am Standort Ochsenhausen eingeführt worden. Dies verschaffe die Flexibilität, auf die gestiegene Nachfrage zu reagieren. Auch Personaleinstellungen seien geplant. Aktuell erhöhe sich die Mitarbeiterzahl am Standort Ochsenhausen moderat, erklärt Zettler. „Wir suchen in Ochsenhausen aber in allen Unternehmensbereichen qualifiziertes Personal und werden unsere Belegschaft punktuell entsprechend erweitern.“

Die Liebherr-Hausgeräte GmbH ist eine von elf Spartenobergesellschaften der Firmengruppe Liebherr. Die Sparte beschäftigt mehr als 6200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie entwickelt und produziert am Hauptsitz in Ochsenhausen sowie in Lienz (Österreich), Marica (Bulgarien), Kluang (Malaysia) und Aurangabad (Indien).



## Bedrohte Arten: Wer wird der Vogel des Jahres?

Diese zehn Kandidaten stehen in der Endrunde der Wahl zum Vogel des Jahres –  
Noch bis 19. März abstimmen

REGION (sz) - Der Countdown läuft. Noch bis zum 19. März kann für den Vogel des Jahres 2021 abgestimmt werden. Bereits seit 1971 küren der Naturschutzbund (NABU) und sein bayrischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV) alljährlich einen Jahresvogel, um auf die Gefährdung einer Vogelart oder eines Lebensraumes aufmerksam zu machen. Im Jubiläumsjahr anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Aktion kann dieser nun zum ersten Mal in einer öffentlichen Wahl von der Bevölkerung direkt gewählt werden. Nach einem ersten Wahldurchgang, bei dem 307 heimische Vogelarten zur Auswahl standen, stellen sich nun die zehn Kandidaten mit den meisten Stimmen einer Stichwahl.

„Eigentlich hätte nahezu jede heimische Vogelart ein Anrecht auf den Titel“, sagt Nicole Jüngling, Ornithologin beim NABU Biberach. „Unsere Vogelwelt ist in einem miserablen Zustand. Deutschlandweit ist jede dritte Vogelart gefährdet, viele Arten sind unmittelbar vom Aussterben bedroht, und auch noch vermeintlich häufig vorkommende Arten sind inzwischen von Lebensraumverlusten und Nahrungsmangel bedroht oder werden zunehmend von Krankheiten befallen.“ Da sei es gut, dass durch die öffentliche Wahl des Jahresvogels das Thema Vogelschutz noch stärker in das Bewusstsein der Menschen gerückt wird.

Aber wen soll man nun wählen, und welche Kriterien könnte man seiner Entscheidung zugrunde legen? Hier sind verschiedene Ansätze möglich. Möchte man eine Vogelart mit einem hohen Gefährdungsgrad auf den Thron heben, dann muss man sich für Goldregenpfeifer (vom Aussterben bedroht), Kiebitz (stark gefährdet), Feldlerche oder Rauschschwalbe (beide gefährdet) entscheiden. Und selbst der Haussperling reiht sich allmählich in diese Riege ein und belegt immerhin schon einen Platz auf der Vorwarnliste der Roten Liste. Oder wünscht man sich eine Art, die noch nie Vogel des Jahres war? Dann wären Amsel, Blaumeise oder Straßentaube die passenden Kandidaten.

Auf die Blaumeise fällt auch die Wahl von Martin Rösler, Vorsitzender des NABU Biber-



Diese zehn Kandidaten stehen zur Wahl. Welcher Vogel trägt am 19. März die Krone?

FOTO: NABU BUNDESVERBAND

ach. „Immerhin hat das Leichtgewicht unter den Vogelarten im vergangenen Jahr erst das Blaumeisensterben durch eine bakterielle Infektion hinter sich gebracht und deutliche Bestandseinbrüche erlitten.“ Durch ihre Präsenz an Futterstellen und Nistkästen sei die Blaumeise zudem ein bekannter Gast in unseren Gärten und genieße hohe Sympathiewerte. Dies gilt auch für Amsel oder Rotkehlchen. „Solche bekannten Arten mit hohem Beliebtheitsgrad können als Jahresvogel viele Menschen für den dringend notwendigen Schutz unserer Vogelwelt sensibilisieren, wovon viele weitere Arten profitieren würden“, so Rösler.

Das genaue Gegenteil in puncto Bekanntheitsgrad ist der Goldregenpfeifer, den man allenfalls als Zugvogel vom Nordseeurlaub kennt. Als Brutvogel kommt er nur noch mit einzelnen Paaren in Niedersachsen vor. Dennoch wäre er in den Augen von Nicole Jüngling eine gute Wahl. „Als Brutvogel in Hochmooren steht die Art stellvertretend für den Schutz von Moorengebieten, die unsere oberschwäbische Landschaft prägen.“ Moore hätten neben ihrer großen Bedeutung für seltene Tier- und Pflanzenarten auch eine wichtige Rolle beim Thema Klimaschutz. „Wenn der Schutz der Moore noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung rückt, und immer mehr Menschen torffreie Erde kaufen, findet der Goldregenpfeifer vielleicht auch bei uns irgendwann wieder geeignete Brut-

bedingungen vor“, hofft Nicole Jüngling.

Aus einem ähnlichen Grund macht sich Markus Ludwig, der das NABU-Team seit Kurzem bei Führungen und Kinderaktionen unterstützt, für den Kiebitz als Jahresvogel stark. Als typischer Feuchtwiesenbewohner war diese Art ehemals ein Charaktervogel Oberschwabens, sei jedoch durch die Intensivierung der Landwirtschaft und den Verlust von Feuchtgebieten fast völlig aus unserer Landschaft verschwunden. Mit beispiellosem Einsatz wird er im Rahmen von speziellen Projekten geschützt und gefördert. „Mit der Wahl zum Jahresvogel würden diese Bemühungen sicherlich mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erfahren“, so Ludwig.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Doch damit uns nicht bald ein Sommer ohne Schwalben droht, wäre auch die Rauchschnalbe eine geeignete Kandidatin. Das Verschwinden kleinbäuerlicher Tierhaltung und Hygienevorschriften in großen Ställen machen ihr das Finden geeigneter Nistplätze schwer. Da sie sich ausschließlich von Insekten ernährt und für den Bau ihrer Nester unbefestigte Flächen mit Lehmputzen benötigt, steht sie für hochaktuelle Themen wie Insektensterben und Flächenversiegelung. Feldlerche und Eisvogel kamen bereits zweimal zu der Ehre des Jahresvogels, die Feldlerche zuletzt erst 2019. Doch die Tatsache, dass sie seit 1980 deutschlandweit mehr als 50 Prozent

ihres Bestands eingebüßt hat, macht deutlich, dass das Thema Agrarwende noch viel stärker in den Fokus rücken muss.

Die Stadt- oder Straßentaube schaffte es zur Überraschung vieler auch in die enge Kandidatenrunde. Sie stammt von der im Mittelmeerraum vorkommenden Felsentaube ab, aus der sie seinerzeit domestiziert wurde. Als kulinarische Delikatesse und als Postbotin war sie hoch geschätzt. Die zahlreichen Gefangenschaftsflüchtlinge begannen dann ihren Siegeszug in nahezu allen Siedlungsbereichen von Dörfern bis in die Weltmetropolen. Sollte die Stadtaube auch die Endabstimmung für sich entscheiden, könnten daraus die Chance auf einen konstruktiven Dialog zwischen Gegnern und Liebhabern sowie die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Konzepte zur Bestandsregulierung erwachsen.

Online unter [www.vogeldesjahres.de](http://www.vogeldesjahres.de) kann noch bis zum 19. März abgestimmt werden. Dabei können bis zu neun Stimmen vergeben werden, aber nur jeweils eine Stimme pro Vogelart. Am 19. März geben NABU und LBV dann den ersten von der Bevölkerung selbst gewählten Jahresvogel bekannt. Umfangreiche Informationen zu allen Kandidaten gibt es auch im Internet unter: [www.nabu.de](http://www.nabu.de)

## Ochsenhausen

### Neue Homepage des NABU

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Nabugruppe Ochsenhausen des Naturschutzbund Deutschland hat eine neue Homepage: [www.nabu-ochsenhausen.de](http://www.nabu-ochsenhausen.de) Diese wird ständig aktualisiert und umgebaut. Somit lohnt sich ein Klick immer. Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes findet voraussichtlich im Juni statt. Nähere Einzelheiten mit Tagesordnung bekommt jedes Mitglied rechtzeitig per Post.

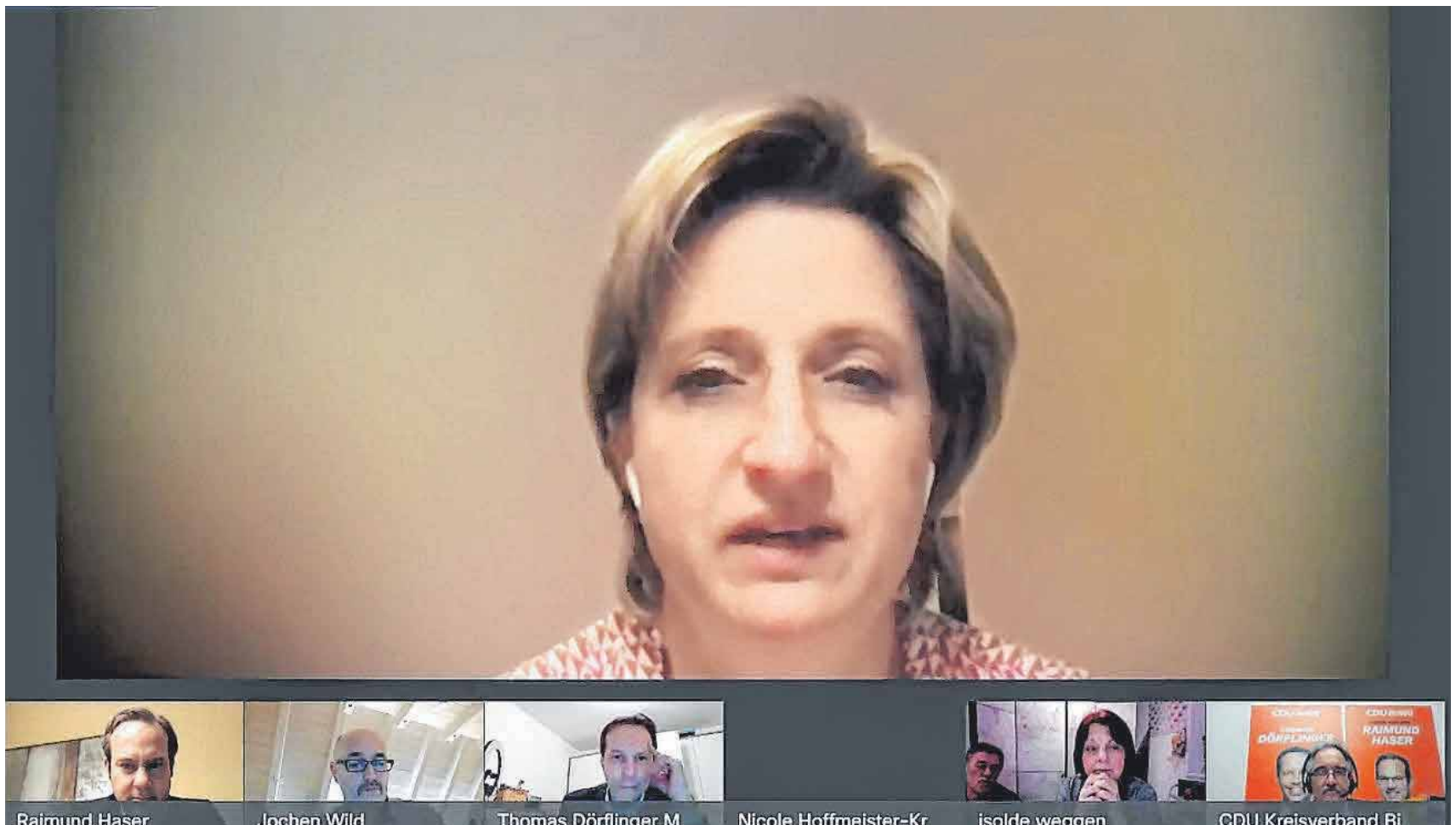
Das Nistkasten- und Vogelschutzmuseum bzw. Ausstellung des ersten Vorstandes Gerhard Föhr darf zur Zeit nicht besucht werden. Der Verkauf von Nistkästen und Futterhäuser und sonstiges Infomaterial zum günstigen Selbstkostenpreis ist unter kurzer Terminabsprache Tel.2579 an Einzelpersonen mit den bekannten üblichen Hygienebestimmungen möglich.

## Wahlkampf

### Haser lädt zu digitalem Vor-Ort-Gespräch ein

REGION (sz) - Weil der persönliche Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aufgrund der Corona-Beschränkungen so gut wie nicht möglich ist, bietet der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser die kommenden Wochen mehr als 30 digitale Ortsgespräche in seinem Wahlkreis an. „Mein Ziel ist es, Landespolitik mit Blick auf die Landtagswahl vor Ort zu erläutern und den Menschen in ihrem jeweiligen Ort zuzuhören. Das ist ganz bewusst ein Unterschied zu themenorientierten Diskussionsrunden. Denn die Themen, die die Menschen bewegen, variieren oft sehr deutlich von einem Ort zum anderen.“

Zu den digitalen Gesprächen ist keine Anmeldung nötig. Sie finden als Webinar statt, jeder entscheidet selbst, ob die Kamera aus oder an ist, und ob er oder sie Fragen stellen möchte oder nicht. Die Zugangsdaten zu den Konferenzen befinden sich am betreffenden Tag als Link auf der Internetseite unter [www.raimundhaser.de](http://www.raimundhaser.de) unter dem Suchbegriff „Für Sie vor Ort“ und dann beim jeweiligen Ort.



„Wir brauchen Öffnungen und eine gewisse Normalität in der Pandemie“: Nicole Hoffmeister-Kraut beim politischen Fastendonnerstag der CDU-Ortsverbände im Illertal.

SCREENSHOT: MICHAEL MADER

## Sie setzt auf Technologie und Innovation

Landeswirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut zu Gast beim Fastendonnerstag der CDU

Von Michael Mader

ILLERTAL - Bereits zum 15. Mal haben die CDU-Ortsverbände im Illertal zum politischen Fastendonnerstag oder -freitag eingeladen. Doch in diesem Jahr war alles anders. Die Veranstaltung fand wegen der Corona-Pandemie nicht in einer Festhalle mit der örtlichen Blaskapelle und Rednerpult, sondern online statt. Dennoch war der Gast hochkarätig, den der Bundestagsabgeordnete Josef Rief und seine Mannschaft vor den Bildschirm hatten holen können. Wie schon im vergangenen Jahr war es eine Landespolitikerin, die der CDU im Illertal die Ehre gab. Auf Innenminister Thomas Strobl folgte nun Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

In einem rund 30-minütigen Impulsreferat versuchte die 48-jährige Politikerin vor knapp 30 Zuhörern zu verdeutlichen, warum es gerade jetzt am 14. März wichtig und notwendig sei, CDU zu wählen. Die CDU sei ein wesentlicher Bestandteil dieser Landesregierung, insbesondere in der Innen-, Sicherheits- und Schulpolitik. „Ich will mir nicht vorstellen, was in

diesen Bereichen passiert wäre, wenn die CDU keine Regierungsverantwortung getragen hätte“, führte die Ministerin aus.

Aber auch ihr Haus, das Wirtschaftsministerium, könne sich durchaus sehen lassen. Man habe in ihrer Amtszeit wichtige Projekte angestoßen, um insbesondere die Transformation in der Automobilindustrie voranzutreiben, aber auch beim Klima- und dem digitalen Wandel sei die CDU nicht untätig gewesen. Ihre Partei setze auch weiterhin auf Unternehmertum, technologischen Fortschritt und Innovation. Dabei gehe es um die Zusammenführung von Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und Forschung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Hoffmeister-Kraut nannte dabei die Batterieentwicklung bei Varta in Ellwangen als Leuchtturm. Nur so könne man in Baden-Württemberg Wohlstand und Arbeitsplätze langfristig sichern. Nicht etwa mit Technologiefeindlichkeit, wie es andere Parteien sogar propagierten.

Ein wichtiger Schwerpunkt ihres Ministeriums sei auch der Wohnungsbau gewesen. „Das

ist immer noch nicht genug, aber wir haben in der laufenden Legislatur rund eine Milliarde Euro in den Wohnungsbau gesteckt, ein Vielfaches der Vorgängerregierung.“ Apropos Wohnungsbau: Auch die Ministerin kam nicht umhin, den Vorstoß der Grünen zum Einfamilienhaus zu kritisieren. Gerade im ländlichen Raum sei dies immer ein Thema gewesen und werde es bleiben. Der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger pflichtete bei: „Viele junge Familien hierzulande haben eben den Wunsch nach einem Eigenheim, den dürfen wir ihnen nicht verwehren, ohne die notwendige Innenverdichtung auch in ländlichen Gemeinden nicht außer acht zu lassen.“ Er fügte hinzu: „Wir sind die Kümmerer vor Ort und wollen das auch bleiben.“

Die Wirtschaftsministerin sieht zusammenfassend gerade in Oberschwaben weiter sehr gute Chancen, sich zu entwickeln. Durch die Ansiedlung vieler hochkarätiger Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft zähle die Region zu den innovativsten im Land. „Hier gibt es viele Chancen und Möglichkei-

ten. Wir sollten sie nutzen.“

In Sachen Corona sieht Nicole Hoffmeister-Kraut Licht am Ende des Tunnels. Durch steigende Impffzahlen, Schnelltests und eine erfolgreiche Teststrategie könnte Mitte März das Leben wieder anders aussehen als dieser Tage. „Wir brauchen Öffnungen und eine gewisse Normalität in der Pandemie.“ Die Ministerin wies daraufhin, dass das Land im vergangenen Jahr auch auf ihre Initiative hin viel Geld in die Unterstützung der Unternehmen vom Solo-Selbstständigen bis hin zum Großbetrieb gesteckt habe. „Gleichzeitig bedaure ich, dass manche Hilfe noch nicht angekommen ist.“

Der für das Illertal zuständige Abgeordnete Raimund Haser betonte, dass man mit einer Wahl von Wilfried Kretschmann auch das Programm der Grünen wähle. Dies müsse man sich bewusst sein. „Wir müssen manchmal den Menschen einen Spiegel vorhalten, bei aller Sympathie für den Ministerpräsidenten.“ In der anschließenden kurzen Fragerunde wurde die CDU unter anderem dazu aufgefordert, sich weiterhin für die Wahlfreiheit beim Gymnasium

zwischen G8 und G9 sowie einer weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeiten einzusetzen.

Nicole Hoffmeister-Kraut (48), stammt aus der Balingen Familie Kraut, den Eigentümern des Unternehmens Bizerba. Sie ist eine Seiteneinsteigerin in der Politik, zog 2016 erstmals in den Landtag ein – und wurde daraufhin gleich Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in der grün-schwarzen Landesregierung. CDU-Mitglied ist sie seit 2009. Hoffmeister-Kraut ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Balingen.

## Rottum Bote

Liebe Leserinnen, liebe Leser, gerne drucken wir Ihre eingereichten Beiträge ab. Beachten Sie bitte, dass der Redaktionsschluss für redaktionelle Beiträge immer freitags um 18 Uhr ist, da der Rottum Bote am Montag in den Druck geht. Später eingehende Beiträge können für die aktuelle Ausgabe leider nicht mehr berücksichtigt werden.



# Den lokalen Einzelhandel unterstützen

Click und collect ist eine prima Möglichkeit, den lokalen Einzelhandel zu unterstützen und nicht alles bei großen Online-Anbietern zu bestellen. Der Webshop ersetzt den lokalen Handel nicht, sondern dient unter anderem dazu, die lokale Bekanntheit zu steigern. So auch inzwischen im eher ländlichen Raum, auch wenn der Onlinehandel die Verluste im



FOTO: PRIVAT

Kundschaft und Handel sind sich einig. Click und Collect kann auch nach der Pandemie

Click und Collect sensibilisiert Kunden, die sich bisher ausschließlich auf stationäre Geschäfte konzentriert haben. Damit Kunden zufrieden und überzeugt sind, sollten per Click und Collect ausschließlich Produkte angeboten werden, die in größerer Menge im eigenen Geschäft vorhanden und somit auch problemlos abholbereit sind.

Radio  
Fernsehen  
Alarmanlagen



Hi-Fi  
VIDEO  
Sat-Anlagen

**Wessels**


**MHZ**  
 LICHT. RAUM. LEBEN.

*www.mbz.de*

**ÖFFNUNGSZEITEN  
DER BETRIEBE  
UNTER [WWW.GV-OX.DE](http://WWW.GV-OX.DE)**

[illegible]

# Einrichtungshaus Kohler hat neuen Miteigentümer

Erolzheimer Betrieb feiert sein 25-jähriges Bestehen –  
So plant Firmengründer Peter Kohler die Übergabe an die nächste Generation

Von Sybille Glatz

EROLZHEIM - Schlafen, kochen, wohnen – wer Möbel für sein Zuhause sucht, ist beim Einrichtungshaus Kohler in Erolzheim richtig. Doch es sind nicht irgendwelche Möbel. Das Haus ist auf eine bestimmte Art von Möbeln spezialisiert. „Wir sind das größte Naturmöbelhaus Süddeutschlands“, sagt Inhaber Peter Kohler selbstbewusst. 1996, also vor genau 25 Jahren, machte er sich mit dem Möbelhaus selbstständig.

Gäbe es die Corona-Pandemie nicht, wäre das Jubiläum in diesem Jahr unter anderem mit dem „Kohler-Festival“, das seit 2016 regelmäßig stattfindet, auch gebührend gefeiert worden. „In diesem Jahr sind es schwierige Voraussetzungen für das Festival. Das ist schade“, sagt Julian Kohler, Sohn von Peter Kohler. Wie sein Vater hat auch er Grund zum Feiern. „49 Prozent des Unternehmens sind im Dezember an mich übergegangen“, sagt der 33-Jährige. Die übrigen 51 Prozent hält Peter Kohler, der im vergangenen Jahr 60 Jahre alt wurde. „Zu meinem 65. Geburtstag bekommt Julian den kompletten Rest“, sagt Peter Kohler. Dann wird der Inhaber des Erolzheimer Einrichtungshauses Julian Kohler heißen.

Trotz Pandemie sieht Julian Kohler dem Jahr 2021 positiv gestimmt entgegen. „2020 herrschte auch bei uns große Verunsicherung. Und am Ende des Jahres stellte sich heraus: Es war das beste Jahr in der Firmengeschichte. Daher habe ich keine Angst. Ich bin sicher, dass es in diesem Jahr ähnlich weitergeht wie letztes Jahr.“ Ähnlich sieht es auch sein Vater. „In 2020 hatten wir mit hohem Abstand das beste Gewinnergebnis. Dabei hatten wir im vergangenen Jahr aufgrund der Lockdowns insgesamt sieben Wochen geschlossen.“

Das Unternehmen „Kohler – natürlich einrichten“ gründete Peter Kohler 1996. „Ich hab darauf gebrannt, selbst etwas zu machen“, berichtet Peter Kohler, der aus Erolzheim stammt. Seinen ersten Standort hatte das Einrichtungshaus in Berkheim in einem gemieteten Gebäude. Der gelernte Industriekaufmann hatte zu diesem Zeitpunkt schon Erfahrungen in der Möbelbranche gesammelt.



Aktuell gehört ihnen das Einrichtungshaus gemeinsam: Peter Kohler (v.l.) und sein Sohn Julian. In etwa fünf Jahren soll sich das ändern.

FOTO: GEORG DREXEL

Doch warum Naturholzmöbel? „Naturholzmöbel haben ganz gut zu mir gepasst“, sagt Peter Kohler. Für ihn war schnell klar, dass es beim Berkheimer Standort nicht bleiben soll. „1997 habe ich mir das Ziel gesetzt, einmal ein Naturholzmöbelhaus mit 1000 Quadratmetern Fläche zu bauen“, sagt Peter Kohler.

Elf Jahre später ist es so weit. Das Einrichtungshaus zieht 2008 in einen eigens errichteten Neubau im Erolzheimer Gewerbegebiet. Das Gebäude ist ein Passivhaus und ökologisch nachhaltig gebaut. „Wir haben mehrere Auszeichnungen für das Gebäude bekommen, darunter den Umweltpreis Baden-Württemberg“, sagt Peter Kohler.

Aktuell ist das Gebäude für Kunden geschlossen. Doch sobald es die Corona-Verordnung wieder zulässt, werden Besucher durch die 1000 Quadratmeter große Ausstellungsfläche des Möbelhauses schlendern können. Die Ausstellung ist das Werk von Julian Kohler. Dass seine berufliche Laufbahn ihn einmal an die Spitze des väterlichen Unternehmens führen würde, war zu Beginn keineswegs abzusehen. Der 33-Jährige ist gelernter KfZ-Mechatroniker und Automobilkaufmann. Nach seiner Ausbildung sammelte er Erfahrungen in der Automobilbranche. Doch im Laufe der Jahre wurde ihm klar: „Ich will mehr machen“, berichtet Julian Kohler. „In dem Betrieb, in dem ich

war, konnte ich das jedoch nicht.“

2012 orientiert sich Julian Kohler neu – und macht ein Praktikum im Möbelhaus seines Vaters. „Wir mussten erst sehen, ob das klappt. Wir hatten noch nie zusammengearbeitet“, sagt Peter Kohler. Es klappte. „Nach einer Woche hab ich gemerkt: Das könnte mir gefallen“, sagt Julian Kohler. Er kündigte bei seinem alten Arbeitgeber und stieg in den Betrieb ein. „Es war ein glücklicher Weg“, sagt Peter Kohler. „Ich bin froh, dass er da ist.“

Auch Julian Kohler ist mit seiner Wahl zufrieden. „Es ist ein abwechslungsreicher und vielseitiger Beruf. Für mich ist klar: Es ist mein Traumjob.“ Die Selbstständigkeit gebe ihm die Freiheit, sich selbst zu verwirklichen, sagt Julian Kohler. Auch sein Vater lässt ihm die Freiheit. „Er darf und er soll auch machen. Er soll seine eigenen Projekte und Visionen umsetzen“, sagt Peter Kohler. „Den Fehler, den viele Unternehmer machen, den wollte ich nicht machen.“

In einem „schönen langsamen Übergang“, wie Peter Kohler es nennt, bekam sein Sohn immer mehr Aufgaben und Verantwortung. „Zu meinem 30. Geburtstag hat er mir die Prokura gegeben“, sagt Julian Kohler. Je mehr sein Sohn übernimmt, desto mehr gibt Peter Kohler ab. „Ich habe schon reduziert. Mittlerweile bin ich noch drei Tage im Betrieb“, sagt der 60-Jährige.

Für die Zukunft hat der 33-Jährige schon mehrere Ideen. „Ich möchte für uns gern jüngere Berufstätige als Zielgruppe erschließen“, sagt er. So könnte er sich einen Mitnahme-Markt, eine Art „Kohler-to-go“ vorstellen, in dem Möbel zu günstigeren Preisen verkauft werden. Doch es sollen weiterhin Naturholzmöbel bleiben. Das Einrichtungshaus bietet nur Möbel an, die aus Massivholz gebaut worden sind. „Es gibt hier keine Lacke, nur geölte Oberflächen“, sagt Peter Kohler. Das Rekordergebnis inmitten der Pandemie erklärt er sich ein Stück weit mit einem durch die Corona-Pandemie veränderten Bewusstsein der Kundschaft. „Die Menschen verbringen viel Zeit zu Hause. Dieses Zuhause wollen sie sich schöner machen“, sagt Peter Kohler. „In diesen unsicheren Zeiten investieren die Menschen zudem lieber in bleibende Werte. Gleichzeitig gibt es einen Trend zu mehr Natur und gesundem Wohnen.“

Obwohl dem Möbelhaus durch den zweiten Lockdown Einnahmen fehlen, blickt Peter Kohler gelassen in die Zukunft. „Wir haben noch ein gutes Auftragspolster aus 2020“, sagt er. Zur Feier des Firmenjubiläums entschieden er und sein Sohn sich dafür, Geld für wohltätige Zwecke zu spenden. „Wir haben 25 Mal 250 Euro gespendet. Das Geld ging an sechs Projekte in der Region. Damit wollen wir etwas von unserem Erfolg an die Region zurückgeben“, sagt Peter Kohler.

## Ochsenhausen

### Land unterstützt den Breitbandausbau

OCHSENHAUSEN (sz) - Rund 3,6 Millionen Euro Fördergelder erhält die Stadt Ochsenhausen vom Land für den Ausbau des schnellen Internets. Die Breitbandförderung des Landes ergänzt dabei die bereits vom Bund zugesagten Mittel in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro. Mit der Förderung sollen die sogenannten weißen Flecken die Möglichkeit bekommen an das Breitbandnetz anschließen zu können. In Ochsenhausen fließen 800 000 Euro in die FTTB-Erschließung von Gewerbegebieten und 2,79 Millionen Euro in die Erschließung der Schulen und der Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet. Im Rahmen einer Videokonferenz hatte Digitalisierungsminister Thomas Strobl am 1. Februar insgesamt 77 Förderbescheide an 51 Antragsteller aus 21 Landkreisen übergeben.

„Wir kommen unserem Ziel, einer flächendeckenden Gigabitversorgung, so immer näher“, erklärte der Stellvertretende Ministerpräsident.

Bürgermeister Andreas Denzel zeigte sich sehr erfreut über den Förderbescheid, „denn damit bringen wir die Digitalisierung in unserer Stadt einen entscheidenden Schritt voran.“ Zwar hatte die Verwaltung gehofft, dass der von Bund und Land gemeinsam geförderte Breitbandausbau möglichst hoch ausfallen würde, „aber die Förderung mit nun 90 Prozent übertrifft unsere Erwartungen bei weitem“, so das Stadtoberhaupt. Nun müsse entschieden werden, wie die Ausschreibung durchgeführt werden soll, damit die Planung vorangetrieben werden könne. Sobald die Planung abgeschlossen sei, könne der endgültige Förderantrag gestellt und anschließend mit dem Bau begonnen werden.

**Rottum  
Bote**

Liebe Leserinnen, liebe Leser, gerne drucken wir Ihre eingereichten Beiträge ab. Beachten Sie bitte, dass der Redaktionsschluss für redaktionelle Beiträge immer freitags um 18 Uhr ist, da der Rottum Bote am Montag in den Druck geht. Später eingehende Beiträge können für die aktuelle Ausgabe leider nicht mehr berücksichtigt werden.



# Alles auf einen Blick

Das Branchenverzeichnis Ihrer Region

## Baumschule

**Kaufen  
wo es wächst**  
... bei Ihrem Pflanzen-  
spezialisten im Illertal!



**Baumschule  
Meisterbetrieb  
Grimm**

Haldenweg 9 · 88450 Illerbach  
[www.baumschule-grimm.de](http://www.baumschule-grimm.de)  
Tel. 08395 3285

## Bautechnik



**bau-technik-barth**  
Fenster | Türen | Terrassenüberdachungen | Wintergärten

**50 Jahre  
Kompetenz aus Glas**

Terrassendächer · Glas-Faltwand  
Lamellendächer · Wintergarten  
Sonnenschutz · Haustüren ·  
Vordächer · Fenster/Dachfenster

Alte Schulstr. 1 · 88400 Biberach  
Telefon 0 73 51/3 40 60  
[www.bau-technik-barth.de](http://www.bau-technik-barth.de)

## Gärtnerei

**Hamp**  
**grün  
erleben**



Griesweg 56  
88451 Dettingen  
Tel. 07354 8316  
[www.pflanzen-hamp.de](http://www.pflanzen-hamp.de)

## Küchen

[www.schraivogel-kuechen.de](http://www.schraivogel-kuechen.de)

**KÜCHEN  
IDEEEN  
SCHRAIVOGEL**

88416 Ochsenhausen  
Telefon 07352/931-14

## Mode



**MARCO**  
*made/made!*

MARCO Moden  
Marktplatz 39  
88416 Ochsenhausen

## Zimmerei/Dachdeckerei

Zimmerei und Dachdeckerei  
**SCHAFITEL**

*Tradition und  
Zuverlässigkeit*



seit 1911

88416 Reinstetten  
Tel.: 07352 2481

## Sie wollen werben?

Kontaktieren Sie Ihre Spezialisten  
für crossmediale Werbung  
in und um Biberach

Tel: +49 (0)7351 5002 40  
Mail: [anzeigen.biberach@schwaebische.de](mailto:anzeigen.biberach@schwaebische.de)





Martin Dullenkopf aus Ochsenhausen schreibt: „mit Volldampf gegen die Kälte von minus 14,5 °C – Heizkraftwerk Ochsenhausen. Aufgenommen zwischen Reinstetten und dem Hofgut Sommershausen.

FOTO: MARTIN DULLENKOPF

## Rottum Bote

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

Sie haben ein schönes Foto, das Sie gerne an dieser Stelle veröffentlicht sehen möchten? Gerne drucken wir dieses auf unserer Seite „**Bilder der Woche**“ honorarfrei ab, ob Vereinsausflug, Kindergarten- oder Schulfest. Bitte schicken Sie maximal zwei Fotos im JPG-Format mit einer Bildgröße von mindestens 500 KB an [redaktion@rottumbote.de](mailto:redaktion@rottumbote.de) mit einer kleinen Bildunterschrift sowie den Namen des Fotografen. Die Veröffentlichung ist abhängig von der Qualität und dem vorhandenen Platz. Wichtig ist auch, dass die Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind und diese keine gewerblichen Zwecke verfolgen. Die Motive sollten aus dem Verbreitungsgebiet des „Rottum Bote“ stammen bzw. bei Ausflugsmotiven von Vereinen aus dem Verbreitungsgebiet sein. Ihre Redaktion



Peter Bickel hat einen Sonnenuntergang bei Haslach fotografiert.

FOTO: PETER BICKEL



Bruno Wiest aus Rot/Rot schreibt: „Rehe zu Besuch bei mir im Garten“.

FOTO: BRUNO WIEST



Matti Gohm aus Berkheim schreibt: „Der Schnee, der war so schnee – fotografiert auf den Berkheimer-Höhen“.

FOTO: MATTI GOHM



Erna Weinand aus Berkheim schreibt: „Schneehühner“ auf dem Zaun am Kapellenberg in Erolzheim“.

FOTO: ERNA WEINAND



## Bellamont Sportler im Lauffieber

Ein Corona-gerechtes Sportangebot sollte die Sportler\*innen vom warmen Wohnzimmer raus an die frische Luft und in die Natur bringen

BELLAMONT (sz) - Im Zeitraum vom 15.01.2021 bis zum 14.02.2021 hat der FCB im Rahmen einer Laufchallenge alle Sportler\*innen im Verein zum Jogging, Walken oder einfach nur zum ausgedehnten Spaziergang aufgefordert. Der seit November anhaltende Lockdown hat die Vereine dazu gezwungen, ihren Sportbetrieb komplett einzustellen. Dieses Corona-gerechte Sportangebot sollte die Sportler\*innen nach den Weihnachtsfeiertagen vom warmen Wohnzimmer raus an die frische Luft und in die Natur bringen.

Das eingangs ausgegebene Ziel der Organisatoren war der Hin- und Rückweg zur französischen Partnergemeinde Chaponnay bei Lyon mit insgesamt 1276 km. Dieses Ziel haben die Läufer\*innen bereits nach einer Woche erreicht. Für die verbliebenen drei Wochen wurde als nächstes Ziel der Wüstenstaat Katar, Gastgeber der Fußball- WM 2022, mit einer Entfernung von 5662 km ausgegeben.

Zu Beginn schien dieses Ziel äußerst ambitioniert, mussten doch täglich im Durchschnitt 270 km gelaufen

werden, unabhängig der kalten Witterungsverhältnisse. Bereits 2 Tage vor dem offiziellen Ende konnte das Ziel erreicht werden. In den letzten beiden Tagen lieferten sich die fleißigsten Kilometersammler\*innen ein spannendes Finale.

Bei den über 130 beteiligten Läufer\*innen waren alle Altersklassen vom Jugendspieler bis zum Rentner vertreten.

Neben den ersten drei Plätzen dürfen sich zudem Peggy Mohr, Kim Dangel und Agnes Neumair über Preise der Verlosung freuen.

### Von Bellamont nach China

Statistik  
Beteiligte Läufer: 132  
Einzel-Lauf-Erfassungen: 918  
Kilometer- Gesamt: 7.706 (entspricht der Entfernung von Bellamont nach China oder Botswana)  
Längste Entfernung pro Tag: 42,2 km (Marathon)  
Läufer außerhalb von Deutschland: Juan Manuel Macias Romero aus Mexico

TOP 10 fleißigste Kilometersammler:  
Platz Name Kilometer  
1 Regina Kieckopf 370  
1 Daniel Brücher 370  
2 Alexander Gaum 334  
3 Christian Aierstock 332  
4 Peggy Mohr 316  
5 Paul Mohr 312  
6 Agathe Fink 295  
7 Hans Fink 226  
8 Peter Steinhauser 221  
9 Kim Dangel 219  
10 Monika Föhr 205

### Gehört, gesehen

#### Sitzungsleitung im Stoibeißer-Häs

25 Jahre ist Kirchdorfs Bürgermeister Rainer Langenbacher im Amt – vergangene Woche hat er erstmals eine Gemeinderatssitzung an einem Fasnetsdienstag abgehalten. Jenem Tag, an dem normalerweise die Narren die Straßen der Illertalgemeinde beim Umzug unsicher machen. „Dieses Jahr ist alles etwas anders“, sagte Langenbacher, der es sich nicht nehmen ließ, die Sitzung im Häs des Kirchdorfer Fasnetvereins Stoibeißer zu leiten, „damit es nicht ganz verstaubt“.

So nahm Langenbacher auch die Glückwünsche von

Reinhold Huber, zweiter stellvertretender Bürgermeister, zu seinem kürzlich gefeierten 60. Geburtstag im ungewohnten Outfit entgegen. Die Sitzung eröffnete der Schultes mit einem dreifachen „Flag na an da Roi – beiß nei en da Stoi“ und leitete trotz aller Narretei umgehend zum kommunalpolitischen Alltag über: Bauanträge, Verabschiedung des Haushalts, weitere Outdoor-Fitnessmöglichkeiten im Bürgerpark – immer wieder begleitet von Langenbachers Häs-Glockenklang.

Tobias Rehm



### Schule

#### Infotag an der Realschule Ochsenhausen am Samstag

OCHSENHAUSEN (sz) - Am Samstag, 27. Februar ist es endlich wieder soweit: Die RSO lädt Kinder der vierten Grundschulklassen und deren Eltern sehr herzlich zum virtuellen Infotag der Realschule Ochsenhausen ein. Seit dem 23. Februar stehen auf der Homepage der Realschule unter [www.rs00xx.de/Infotag](http://www.rs00xx.de/Infotag) entsprechende Informationen für interessierte Eltern und Kinder bereit. Für den direkten Kontakt mit Schulleitung, Elternbeirat und Kollegium

werden am Infotag selbst ab 8 Uhr nochmals besondere Zugangsinformationen online gestellt.

## Rottum Bote

Liebe Leserinnen, liebe Leser, gerne drucken wir Ihre eingereichten Beiträge ab. Beachten Sie bitte, dass der Redaktionsschluss für redaktionelle Beiträge immer freitags um 18 Uhr ist, da der Rottum Bote am Montag in den Druck geht. Später eingehende Beiträge können für die aktuelle Ausgabe leider nicht mehr berücksichtigt werden.

### ANZEIGEN

## Heizöl-Express

... immer in Ihrer Nähe!

Sie erreichen uns unter Telefon **(0 75 64) 93 52 97**

**Heizöl-Handel Benno Forderer**  
Fasanenweg 21 · 88410 Bad Wurzach

#### Dr. med. Peter Bühler

FA für Allgemeinmedizin  
Naturheilverfahren  
Dorfstraße 38/1 · 88430 Haslach  
Telefon 08395 1210  
Fax 08395 1215  
E-Mail [praxis@dr.-buehler.com](mailto:praxis@dr.-buehler.com)

**Unsere Praxis ist vom 8. bis 12.3.2021 geschlossen**

In dieser Zeit ist unsere Zweigstelle, Dres. Urucu, Marktstraße 8, 88486 Kirchberg, Tel. 07354 1441 für Sie da.

#### KFZ-Ankauf

**Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen.**  
☎ 0 39 44/3 61 60, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

#### Unsere Handelspartner bei Ihnen vor Ort

**Edeka Hofmann**, Untere Wiesen 14, Ochsenhausen  
**Finkbeiner**, Ulmer Straße 59, Ochsenhausen  
**Fristo**, Am Güterbahnhof 4, Ochsenhausen  
**Mathias Getränke**, Ochsenhausener Straße 10/1, 88416 Ochsenhausen-Reinstetten  
**Anton Pappelau**, Kronenstraße 21, Maselheim  
**Raiffeisenbank**, Raiffeisenweg 5, Erlenmoos  
**Edeka Hofmann**, Dieselstraße 2, Erolzheim  
**REWE**, Zeppelinstraße 9, Erolzheim  
**Getränke Link**, Willebold-Braun-Straße 2, Berkheim

## FARNY

Allgäuer Lebensfreude

**schwäbische KLEINANZEIGEN**  
[schwäbische.de/kleinanzeigen](http://schwäbische.de/kleinanzeigen)





# Angebote aus der Region



Sonderveröffentlichung

## Metzgerei Wochenangebot

25.02.21 bis 03.03.21

Familienbetrieb  
seit 1938  
mit hausgemachter Schächtlung

|                                 |       |          |
|---------------------------------|-------|----------|
| Schasschlik                     | 100 g | 1,18 EUR |
| Kotelett                        | 100 g | –,79 EUR |
| Bierschinken                    | 100 g | 1,28 EUR |
| Schwartenmaggen                 | 100 g | –,89 EUR |
| Rote                            | 100 g | –,99 EUR |
| Rubachtaler Bergkäse 45% F.i.T. | 100 g | 1,79 EUR |

**BIRKHÖFER**

Schloßstr. 63 | 88416 Ochsenhausen  
Telefon 07352 8235 | Telefax 07352 1740  
info@metzgerei-birkhofer.de | www.metzgerei-birkhofer.de

## Gasthof Adler, Hürbel Metzelsuppe zum Mitnehmen



am Freitag, 26 Februar, von 16-19 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-14 Uhr

Freitags Blut- und Leberwürste sowie Kessel-  
fleisch / Samstag und Sonntag zusätzlich gefüll-  
ter Saumagen und Schweinebraten mit Spätzle.  
Bitte halten Sie sich an die Corona Regeln. Familie Paul Keller

## Metzgerei NEFF

Bellamont

Dieses Wochenende empfehlen wir:

|                           |            |
|---------------------------|------------|
| Tellersülzen + Wurstsalat |            |
| Rinderhackfleisch         | 1 kg 11,50 |
| Kasslerbraten             | 1 kg 9,50  |
| Fleischkäse zum Backen    | 1 kg 7,50  |
| Am Dienstag, 2. März      |            |
| S-Bauch frisch            | 1 kg 6,50  |
| S-Bauch geräucht          | 1 kg 11,50 |

maler  
**hoffmann**

zuverlässig · kompetent · fair



- Fassadensanierung
- Tapezierarbeiten
- Kreativtechniken
- Farbgestaltung
- Wärmedämmung
- Holzbearbeitung
- Bodenbelagsarbeiten
- Beschichtungsarbeiten

**Schemmerhofen**

Industriestraße 26 · 88433 Schemmerhofen · Tel. 07356 3125  
www.mh-schemmerhofen.de

## Bestattungen Spandl

88416 Edenbachen · Bachgasse 4  
Telefon 07352/3221  
info@bestattungen-spandl.de

Tag und Nacht erreichbar · Überführungen der Verstorbenen  
Komplette Abwicklung des Sterbefalles